

ein Kampfplatz für den Frieden ist. Wir Genossen machen dabei nichts allein, alles beraten wir gemeinsam in unserer Brigade. So bereiten wir auch alljährlich unsere Initiativeschicht anlässlich des Weltfriedentages vor. Damit folgen wir dem Beispiel von vielen tausend Kollektiven unserer Republik, die sich mit ihrem Wettbewerbsbeitrag zum Weltfriedenstag zur Friedenspolitik der DDR bekennen.

Im Schlußwort der genannten Mitgliederversammlung würdigte die Parteileitung die Initiative der Jugendbrigade aus Tautenhain. Sie forderte alle Genossen auf, das Beispiel dieser Brigade zum Anlaß zu nehmen und mit ihren Kollektiven zu beraten, wozu sie sich anlässlich des Weltfriedentages verpflichten wollen, um in den Verkaufs- und Gaststätteneinrichtungen die Qualität der Handelstätigkeit zu verbessern.

Eigenes Können unter Beweis stellen

Unmittelbar nach dieser Mitgliederversammlung wurden auch alle staatlichen Leiter und die Beauftragten vom Vorstandsvorsitzenden der Konsumgenossenschaft, Genossen Werner Hossack, aufgefordert, gemeinsam mit den Genossen in den Kollektiven ihres Verantwortungsbereiches die Friedensschichten gründlich vorzubereiten.

Unsere Parteileitung empfahl, sämtliche Veranstaltungen und Zusammenkünfte dafür zu nutzen, alle Mitarbeiter unserer Genossenschaft, auch die in den entlegensten Gemeinden unseres Kreises, eingehend mit der Initiative der Jugendbrigade aus Tautenhain vertraut zu machen, um sie anzuregen, über den eigenen Beitrag im Friedenskampf zu beraten.

Von besonderer Bedeutung ist dabei die Arbeit der Parteileitung mit dem Agitatorenkollektiv und des Vorstandes mit seinen Beauftragten. Auf Grund der über 130 Objekte unserer Konsumgenossenschaft,

die über das gesamte Territorium des Kreises verteilt sind, hat sich die Arbeit mit Agitatoren gut bewährt. Da unsere Parteiorganisation keine Parteilgruppen hat, stellen sie eine ständige Verbindung zu den Genossen und Kollegen in den einzelnen Einrichtungen der Genossenschaft her. Gemeinsam mit den Beauftragten des Vorstandes für die Verkaufstellenausschüsse und Verkaufseinrichtungen sind sie diejenigen, die wichtige Informationen, Aktivitäten und Initiativen bis in das abgelegenste unserer über 130 Objekte tragen.

Bei besonderen Anlässen, und die Initiative der Jugendbrigade aus Tautenhain war ein solcher, werden die Agitatoren und Beauftragten kurzfristig vom Parteisekretär und vom Vorsitzenden des Vorstandes zusammengenommen. Auch in diesem Kreis wurde die Initiative als konkreter Beitrag zur besseren Versorgung und Befriedigung der Bedürfnisse der Bürger gewertet.

Alle diese Aktivitäten der Genossen der Parteiorganisation und der Kollegen des Vorstandes bewirkten, daß sich bereits wenige Tage nach der erwähnten Mitgliederversammlung das Kollektiv einer Industriewarenverkaufsstelle der Kreisstadt verpflichtete, anlässlich des Weltfriedentages am 27. und 28. August 1987 den Kampf darum zu führen, die Versorgungsaufgaben besonders vorbildlich zu erfüllen und das bei bester Verkaufskultur. Bis Ende Juli 1987 sind dem Beispiel der Jugendbrigade aus Tautenhain 70 Prozent der Kollektive der Verkaufsstellen unserer Kreis-Konsumgenossenschaft mit eigenen Vorstellungen und Verpflichtungen gefolgt. „Stets zu Diensten“ - das gilt nicht nur an einem Tag im Jahr. Es geht vielmehr darum, den Weltfriedenstag zum Anlaß zu nehmen, um das eigene Können unter Beweis zu stellen und es anschließend zur täglichen Norm zu machen.

Thea Sühs
stellvertretender Parteisekretär
in der Konsumgenossenschaft Kreis Eisenberg

Leserbriefe

duktion. Geschlossen verpflichteten sich viele Parteilgruppen zur Teilnahme an den 1987 geplanten Subbotniks. Bemerkenswert ist, daß es auch Kollektivverpflichtungen gab, die von allen im politischen Verantwortungsbereich arbeitenden Werktätigen mitgetragen werden.

Es gab während der Parteiwahlen auch Hinweise, Vorschläge und Kritiken. Die Parteileitung hat sie gründlich geprüft und auf jedes aufgeworfene Problem gibt bzw. gab es schon Antwort.

Selbstkritisch hatten wir auch eingeschätzt, wo es noch Schwä-

chen gibt, wo die Parteilkollektive noch nicht die notwendige Ausstrahlungskraft erreicht haben, warum das so ist und wie wir es ändern können. Besonderen Wert messen wir dabei der individuellen Arbeit mit jedem Genossen bei. Dazu nutzen wir persönliche Gespräche und abrechenbare Parteiaufträge. Das muß dazu führen, daß die Vorbildwirkung unserer Genossen weiter ausgeprägt wird. Ansehen und Autorität erwerben wir aber nur durch unsere eigene vorbildliche Tat. Darum muß es uns noch besser gelingen, die Teilnahme am

Kampf um die Erfüllung des Kampf Programms für alle Parteilmitglieder zu organisieren, Bewährungssituationen zu nutzen, um Kampfpositionen anzuerziehen, die ideologische Standhaftigkeit der Genossen zu vertiefen. Der differenzierten kontinuierlichen Einschätzung unserer Genossen auf der Grundlage des Parteitatus werden wir dabei entsprechende Aufmerksamkeit schenken.

Insgesamt können wir in der / Grundorganisation einschätzen, daß es mit den letzten Parteiwahlen gelungen ist, einen deutli-